



Landesrat Achleitner: Boden schützen & Zukunft ermöglichen - für ein lebenswertes Wels

Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus Achleitner: „Erstmals liegen mit dem ‚Raumbild OÖ‘ auch detaillierte Zahlen zur Flächenwidmung in Wels vor.“

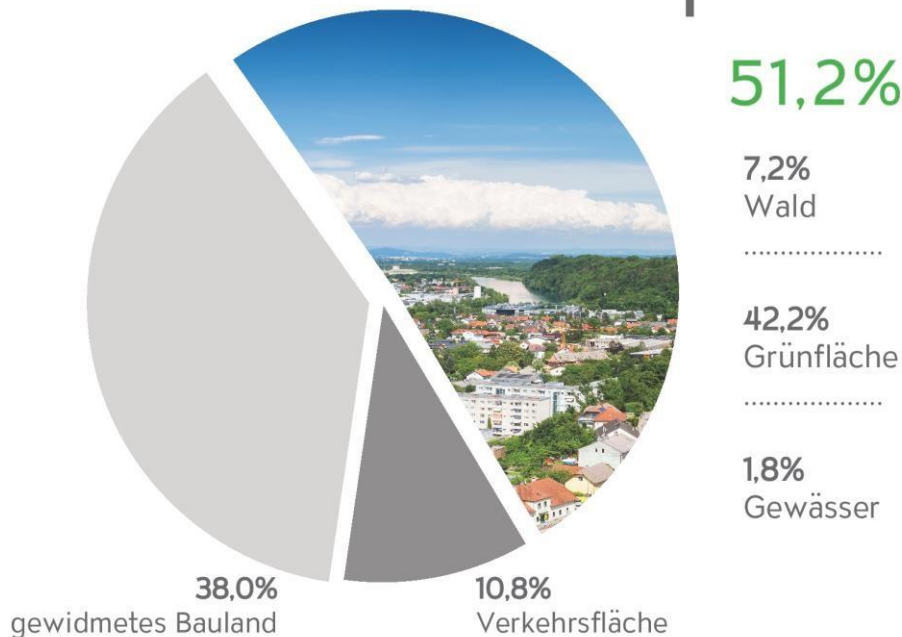
„Oberösterreich hat sich mit dem OÖ. Raumordnungsgesetz und der OÖ. Raumordnungsstrategie ein klares Ziel gesetzt: Wir gehen mit unseren Bodenressourcen möglichst sparsam um, wollen aber trotzdem eine positive Weiterentwicklung unseres Landes ermöglichen: Familien sollen Wohnraum schaffen und Betriebe sich ansiedeln oder erweitern können, um so auch neue Arbeitsplätze zu schaffen. Was für das Land gilt, gilt natürlich ebenso auch in der Stadt Wels“, betont Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus Achleitner gemeinsam mit LAbg. Alexandra Platzer, MBA aus Wels.

Mit dem nun vorliegenden „Raumbild Oberösterreich“ gibt es erstmals einen genauen Überblick über alle relevanten Zahlen, Daten und Fakten zur Flächenwidmung in Oberösterreich und in den einzelnen Bezirken und Städten. „Nicht nur die Zahlen für Oberösterreich, sondern auch jene für die Stadt Wels zeigen: Wir schützen unsere Böden und gleichzeitig ermöglichen wir Wachstum und Entwicklung. Selbstverständlich gibt es in einer Stadt wie Wels mit hoher Bevölkerungszahl und vielen Betrieben andere Anforderungen an den Raum als in ländlichen Regionen. Trotzdem ist der Anteil an Grünland auch hier im urbanen Bereich nach wie vor groß“, verweist Landesrat Achleitner auf die Zahlen zur Flächennutzung in Wels:

- **51,2 Prozent der Fläche der Stadt sind Grünland, das sich wie folgt aufteilt: 7,2 Prozent Wald, 42,2 Prozent Grünfläche und 1,8 Prozent Gewässer.**
- **38,0 Prozent der Fläche der Stadt sind gewidmetes Bauland – Bauland ist nicht zur Gänze versiegelt, sondern umfasst auch zu Häusern gehörige Gärten und Wiesen.**
- **10,8 Prozent der Fläche der Stadt sind gewidmete Verkehrsflächen.**

FLÄCHENAUFTEILUNG BEZIRK WELS-STADT

Boden schützen
& Zukunft ermöglichen



Datengrundlage: Abt. Raumordnung, Amt der OÖ. Landesregierung, Stand: 01.01.2023

„Wirtschaftliche Stärke ist die Basis für den Wohlstand und die Lebensqualität der Menschen in Wels. Das schließt Bodenschutz nicht aus. Die Daten aus der Sicht der Raumordnung, aber auch aus wirtschaftlicher Perspektive zeigen das“, unterstreicht Landesrat Achleitner und verweist auf die Wirtschaftsdaten der Stadt Wels:

- 28.706 Menschen hatten im Jahresdurchschnitt 2023 in Wels einen Arbeitsplatz.
- Die Arbeitslosenquote in Wels betrug im Jahresdurchschnitt 2023 7,9 Prozent.
- 1.523 Lehrlinge absolvierten im Jahr 2023 in Wels ihre Ausbildung.
- 4.948 Unternehmen sind in Wels angesiedelt – vom Großunternehmen bis zum Ein-Personen-Unternehmen. 251 wurden im Vorjahr neu gegründet.

„Die für Wels vorliegenden Zahlen zeigen: Auch im dicht besiedelten Wels ist mehr als die Hälfte des Stadtgebietes – nämlich 51,2 Prozent – Grünland. Damit dies so bleibt, stehen wir für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Boden. Dennoch muss sich auch Wels weiter entwickeln können, um eine starke und attraktive Stadt zu bleiben“, erklärt LAbg. Alexandra Platzer.

Schützen & Ermöglichen

„Wir sind uns der Bedeutung der Lebensgrundlage Boden bewusst und wollen sie schützen. Unser Anspruch ist es aber auch, dass Wels eine lebendige und starke Stadt bleibt, die sich positiv weiterentwickeln kann. Deshalb setzen wir in Wels ebenso wie in ganz Oberösterreich konkrete Maßnahmen für einen nachhaltigen und sparsamen Umgang mit unseren wertvollen Bodenressourcen“, so Landesrat Markus Achleitner:

- **Wir begrenzen** die Bauland-Neuwidmung durch Baulandsicherungsverträge, damit bereits gewidmetes Bauland tatsächlich genutzt wird
- **Wir begrenzen** den Flächenverbrauch: Keine neuen Supermärkte an der Peripherie, stattdessen Neubelebung der Ortskerne mit dem öö. Aktionsprogramm zur Orts- und Stadtkernbelebung
- **Wir begrenzen** den Flächenverbrauch: Ab 800 Quadratmeter Verkaufsfläche müssen Gebäude in Geschäftsgebieten 3-stöckig errichtet werden
- **Wir begrenzen** Versiegelung durch Parkplätze in Geschäftsgebieten: Nur noch die Mindeststellplätze erlaubt, alles was darüber errichtet werden soll, muss in Tiefgaragen gebaut werden
- **Wir setzen um** - sparsame Flächeninanspruchnahme durch kleinere Bauparzellen
- **Wir setzen um** – Entwicklung nach Innen statt an den Ortsrändern
- **Wir setzen um** – Nutzung von Leerständen und Brachflächen vor Neuwidmungen
- **Wir schützen** unseren Grünraum - durch regionale Grünzonen-Programme
- **Wir schützen** unsere Ernährungssicherheit – Absicherung der fruchtbaren landwirtschaftlichen Böden durch Erhalt des Grünlandes und der Ackerbauflächen
- **Wir schaffen Bewusstsein** – wir holen Best-Practice-Beispiele mit dem #upperREGION-Award vor den Vorhang

Oberösterreich drittsparsamstes Bundesland bei Inanspruchnahme und Versiegelung

„Dass unsere nachhaltigen Bodenschutz-Maßnahmen wirken, belegen auch die von der Österreichischen Raumordnungskonferenz veröffentlichten Bundesländer-

Vergleichszahlen: Laut diesen vom Umweltbundesamt erhobenen Daten ist Oberösterreich sowohl beim Anteil der Flächeninanspruchnahme als auch der Versiegelung am Dauersiedlungsraum am drittsparsamsten von allen Bundesländern“, unterstreicht Landesrat Achleitner. Der Dauersiedlungsraum umfasst den potenziell für Landwirtschaft, Siedlungen, Betriebsflächen und Verkehr verfügbaren Raum.

Erste Gesamt-Österreichische Raumordnungs-Tagung in Linz: Österreichische Bodenstrategie beschlossen

Auf Initiative von Landesrat Markus Achleitner fand kürzlich in Linz auch die erste Gesamt-Österreichische Raumordnungs-Tagung mit den Raumordnungs-Landesrätinnen und Landesräten aller Bundesländer sowie Städte- und Gemeindebund statt. *„Dabei hat sich gezeigt: Länder, Städte und Gemeinden stehen für eine nachhaltige Raumordnungspolitik, bei der wir alle an einem Strang ziehen - mit praxistauglichen und zukunftsorientierten Maßnahmen zum Schutz unserer zentralen Lebensgrundlage Boden“,* erklärt Landesrat Achleitner.

Dazu wurde auch die Österreichischen Bodenstrategie beschlossen. Sie enthält einen Maßnahmenkatalog, der als praxistauglicher Instrumentenkoffer je nach den Erfordernissen der jeweiligen Bundesländer einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren wertvollen Bodenressourcen sicherstellt.

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner

(+43 732) 77 20-151 03, (+43 664) 600 72 151 03, michael.herb@ooe.gv.at